

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

89 (5.11.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 89.

Dienstag den 5. November

1822.

Bekanntmachungen.

2) Mannheim. Bei dem großh. Amte zu Rastatt wurde ein fremder Bursche, wegen in dortigem Amtsbezirk begangenen Diebstahls verhaftet. Derselbe giebt an, er heiße Christian Carl Lehmann, sey zu Finsterwalde im Preussischen gebürtig.

Bei dessen Visitation fanden sich unten verzeichnete Effekten vor, und da es höchst wahrscheinlich ist, daß hierunter sich manches Gestohlene befindet, so werden alle diejenigen, welche sich als Eigenthümer zu einem oder dem andern legitimiren können, aufgefordert, dahier sich zu melden. Mannheim den 28. Oktober 1822.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.

Schamer.

Verzeichniß

derjenigen Effekten, welche dem Christian Carl Lehmann abgenommen worden sind.

1. Eine mit Silber beschlagene, mit einer silbernen Kette behängte meerschäumene Tabakspfeife, schon ganz braun geraucht, mit einem braunen Rohre von Holz und einer elastischen Mundspitze von Horn, woran sich vier gelblich weiße und vier schwarze Ringe befinden.

2. Eine ditto mit einem hölzernen Rohr und hornenen schwarzen viergrädigen Mundspitze; der Kopf ist von birkenem oder erlesnem Maser und gelb beschlagen; auf dem Deckel befindet sich ein Hirsch.

3. Ein Kragen von Hamans, am Rande gestickt und vestinirt und durchaus gedoppelt, mit zwei Kordeln zum Zusammenbinden.

4. Ein dunkelblaues seidenes Halstuch mit gelben Streifen, und einem grün, schwarz und roth carotirten Kranze.

5. Ein dunkelrothes gedrucktes ditto mit weißem Kranze und weißen in der Mitte punktirten Sternen.

6. Ein weißes leinenes, jedoch etwas beschmutztes Sacktuch ohne alle weitere Merkmale.

7. Ein weißes mousselinenes ditto, woran sich ein Kränzchen von der nämlichen Farbe befindet; an demselben sind mehrere gelbe Flecken sichtbar, und ist in der Ecke mit roth gezeichnet H 27.

8. Ein weißes leinenes ditto, welches etwas beschmutzt, jedoch ohne alle Kennzeichen ist.

9. Ein ganz kleines weißes leinenes Rinsersacktuch mit rothem Kranze, ohne Zeichen.

10. Zwei Sackmesser, wovon das eine ein heinernes, und das andere ein hirschhornenes Hest hat.

11. Ein Federmesser mit 4. Klingen; das Hest ist von Horn, und auf der einen Seite mit einem weißen so gestalteten Metallplättchen versehen.

12. Ein schwarzer tüchener Frack, in den Aermeln mit weißer Leinwand und auf dem Rücken mit schwarzem Canefas gefüttert, und mit gelben metallenen Knöpfen besetzt.

13. Ein dunkelblauer Ueberrock mit gesponnenen Knöpfen, auf deren Mitte ein schwarzes Sternchen sichtbar ist; inwendig ist er am Rücken und in den Aermeln mit

weißer Leinwand, und an den Seiten mit grauem Canefas besetzt.

14. Ein Stück dunkelblaues Tuch, welches ungefähr 2½ Ellen mißt und noch ganz neu ist.

15. Ein Paar lange Beinkleider von Kasemelott, mit schwarzen beinernen Knöpfen, und inwendig mit grauem Canefas besetzt.

16. Ein Paar ditto von dunkelblauem Nankin, mit weißen beinernen Knöpfen, und inwendig mit weißer Leinwand besetzt.

17. Ein Paar ditto von gelbem Nankin, mit ditto Knöpfen, und inwendig mit weißer Leinwand besetzt.

18. Ein Paar lange weiße leinene ditto, mit weißen beinernen Knöpfen, und inwendig mit weißer Leinwand gefüttert.

19. Ein Paar lange ditto von aschgrauem Nankin, mit ditto Knöpfen, und inwendig mit weißer Leinwand besetzt.

20. Eine dunkelblaue schon ziemlich abgenutzte Jacke von grobem Tuche, mit weißen Metallknöpfen, und inwendig mit weißer Leinwand besetzt.

21. Eine schwarze manschesterne Weste, woran sich nur noch zwei Metallknöpfe mit blauen Steinchen befinden; der Hintertheil der Weste besteht aus Leinwand.

22. Eine dunkelbraune ditto von Pique mit rothen Dupfen, mit hellblauen und gelben Sternchen und halbrunden Knöpfen von gelber Composition; das Futter ist inwendig Leinwand, und außen ist der Rücken mit weißem Barchent besetzt.

23. Eine ditto, welche schon sehr abgetragen ist, und anfänglich gelb mit rothen Kränzchen durchlaufen gewesen zu seyn scheint; die Knöpfe sind überzogen von nämlichem Zeug, das Futter und der Rücken ist Leinwand.

24. Drei Mannshemden von einerlei Leinwand, ohne Zeichen, wovon das eine neu, die beiden andern aber schon etwas abgetragen sind.

25. Ein Kinderhemd von ditto Leinwand, vorn an den Ärmeln mit ungefähr ¾ Zoll breiten Preischen; es ist beschmückt und ziemlich durchlöchert.

26. Drei Paar wollene Strümpfe.

27. Ein Stück flächene Leinwand, welche in der Länge 4½ Ellen und in der Breite 1½ Elle mißt; an dem einen Ende ist es gesäumt, und an dem andern ist es zerfetzt, und scheint mit einem Messer abgeschnitten zu seyn, ohne Zeichen.

28. Eine Weiberschürze, oder eine sogenannte Zwickelschürze von hausgemachtem Zeuge von türkischem Garn und Baumwolle, von rothem Grund mit blau und weißen Streifen, oben mit einem weißen gekippten Bündel besetzt.

29. Eine Knäule weiße Baumwolle, ohngefähr 3 Loth schwer.

30. Eine schwarze Mütze von Baumwollsammet, mit zwei Kordeln von Kameelhaar, inwendig mit Canefas gefüttert, ohne Stülpen; doch ist ersichtlich, daß früher ein Stülpe daran gewesen.

31. Eine dunkelblaue tüchene ditto, ohne Stülpe, oben roth basbollirt, und unten mit einem ungefähr 1½ Zoll breiten rothen doppelt basbollirten Bande von Tuch; der Stülpe ist losgemacht.

32. Zwei schwarze blechene Stülpen und ein ditto von schwarzem Glanzleder, woran man erkennen kann, daß sie schon angenäht und getragen gewesen.

33. Ein Paar verrostete, sonst aber noch wenig gebrauchte Schlittschuhe, mit Kappen von weißem Schweinsleder.

34. Drei Paar Schuhe von ziemlich gleicher Größe, wovon jedoch

a. das eine Paar von Wachsleder, gewendet, und inwendig mit weißem Schaafsleder besetzt ist;

b. ein Paar kalblederne Rahmenschuhe, inwendig braun besetzt; die Absätze sind mit Nägeln beschlagen, die man kleine Dickköpfe zu nennen pflegt.

c. ein Paar rindslederene ditto, mit Absätzen, die mit großen Dickköpfen beschlagen sind, und Commisschuhe zu seyn scheinen.

35. Ein dunkelblaues baumwollenes Sacktuch von mittlerer Größe, mit rothen Streifen von türkischem Garn und einem dunkelrothen mit weiß durchwebten Kranze.

36. Ein Strickzeug mit fünf Nadeln und einem kleinen Vorrath von gezwirnter weißer und dunkelblauer Baumwolle.

Es ist eine Arbeit angefangen, von welcher man nicht erklären kann, was es werden soll.

37. Ein Vorderfuß von einem Strumpfe von bitto Baumwolle, welcher oben umgenäht und so eingerichtet, daß man eine Kordel durchziehen kann; dem Anscheine nach wurde er als eine Börse behandelt.

1) Ueberlingen. Folgende militärische Unterthansöhne, Joseph Allgayer von Heiligenberg und Joh. Martin Wiederihn von Rükenbach, welche zur Conscription pro 1823 gehören, und bei der Messung und Visitation nicht erschienen sind, werden hiermit mit Fristbestimmung von 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile zur Stellung bei dem unterzeichneten Bezirksamte vorgeladen. Ueberlingen den 24. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Haager.

1) Engen. Da die Militärsichtigen aus der ordentlichen Conscription für 1817,

Georg Feickert von Altdorf und Joh. Vogt von Immingingen, auf die amtliche Vorladung vom 4. Juli abhin, No. 7586, nicht erschienen sind, so werden dieselben des Vergebens der Refraktion für schuldig erklärt, und gegen jeden nebst dem Verlust des Ortsbürgerrechts eine Geldstrafe von 800 fl. erkannt, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Engen den 19. Okt. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Eckhard.

1) Wolfach. Auf Ansuchen des hiesigen Handelsmanns Michael Armbruster, wird hiermit Jedermann gewarnt, seinem Sohne Joseph Armbruster keinen Credit zu geben, indem derselbe sich von hier entfernt und keine Vollmacht hat, auf Rechnung seines Vaters Handel zu treiben, oder diesem, ohne sein Wissen, was immer für eine Verbindlichkeit aufzuladen. Wolfach den 28. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt,
Kempfer.

3) Mosbach. Da sich Joh. Joseph Haack von Hahmersheim, und Bartholomä Schosler von Obbrigheim, der erlassenen öffentlichen Vorladung obgeachtet nicht erschienen sind, so werden dieselben nunmehr als Refraktäre betrachtet und als Folge dessen gegen sie der Verlust des Ortsbürgerrechts, so wie gegen Johann Joseph Haack die Confiskation des dritten Theils seines angefallenen Vermögens mit 50 fl. ausgesprochen. Mosbach den 10. Okt. 1822.

Großherzogliches Amt.
Schaaß.

3) Offenburg. Ueber ein Kapital von 500 fl., welches die Gemeinde Ortenberg in die großh. bad. Maria Victoria Stiftung schuldet, ist die unterm 29. Juli 1807 von der Gemeinde Ortenberg für gedachte Stiftung ausgestellte Obligation verschoben worden, oder abhanden gekommen, weswegen über das Kapital eine neue Obligation von der Gemeinde Ortenberg ausgestellt und dadurch die am 7. Juli 1807 ausgestellte, kraftlos geworden ist, welches hiermit bekannt gemacht wird, mit der Aufforderung an den allenfallsigen Besitzer der vermischten Obligation, solche innerhalb 6 Wochen bei uns vorzulegen, und wenn er Rechte darauf begründen will, über solche sich auszuweisen, denn bei ausbleibender Vorlegung und nicht erfolgendem Ausweis, wird die vermischte Obligation als kraftlos geworden, nicht wieder beachtet werden. Offenburg den 26. Sept. 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

3) Bruchsal. Wilhelm Amann, Br. u. Schneidermeister dahier, ist wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade mundtödt erklärt, und ihm der dahiesige Br. u. Kupferschmied Kappelhöfer als Aufsichtspfleger beigegeben, sofort dem Amann untersagt, auf Credit einen Handel abzuschließen, und die im Satz 513 des Landrechts aufgeführten Rechtsgeschäfte ohne Einwilligung seines ernannten Aufsichtspflegers vorzunehmen. Bruchsal den 9ten Oktober 1822.

Großherzogl. Oberamt,
Gemehl.

3) Offenburg. Joseph Anton Rothensbücher von Offenburg, wird wegen fortgesetzter verschwenderischer Lebensweise im ersten Grade mundtobt erklärt, und ihm der Schmittmeister Mathias Bette als Pfleger gesetzt, ohne dessen Beiwirkung derselbe keines der im Landrechtsatz 513 genannten Handlungen rechtsgültig ausüben kann. Offenburg den 6. Okt. 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Molitor.

3) Stockach. Da die drei Brüder, Johann, Joh. Baptist und Martin Wallbrey, von hier, der Vorladung vom 19. Juni v. J. ungeachtet dahier weder erschienen sind, noch Nachricht von sich gegeben haben, so werden dieselben anmit für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben; welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Stockach den 10. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mors.

3) Mosbach. Der Zimmergeselle Wendel Mayer aus Böhmen, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, ansonsten über sein in gerichtlichem Deposito befindliches Arbeitsgeschirr als herrenloses Gut verfügt werden wird. Mosbach den 5. Oktober 1822.

Großherzogliches Amt.

Schaaff.

2) Pforzheim. In der Nacht vom 19. auf den 20. d. wurde in Düren durch gewaltsamen Einbruch folgendes entwendet:

1. Zwei Stücke sächsenes Tuch, à 22 Ellen, per Elle 20 fr. 14 fl. 40 fr.
2. Sieben Stück hänfenes Tuch, jedes ungefähr 22 Ellen, à 18 fr. 46 » 12 »
3. Zwei Stücke werkenes Tuch, das Stück zu 20 Ellen, per Elle 12 fr. 8 » — »
4. 20 Ellen blau und weiß gestreifter Trich, à 30 fr. 10 » — »
5. Vier und zwanzig Ellen gestiftete Weinwand, à 30 fr. 12 » — »
6. Ungefähr 20 Ellen roth und weiß gestreifter Koltch, à 30 fr. 10 » — »
7. Ein neuer Zwilchsaß. 1 » — »

101 fl. 52 fr.

Wir machen sämtliche löbliche Polizeibehörden auf diesen Diebstahl aufmerksam, mit dem Ersuchen, den Thäter, wenn er durch den Besizer oder Verkauf der gestohlenen Gegenstände entdeckt werden sollte, zu arretiren und hierher einzuliefen. Pforzheim den 25. Oktober 1822.

Großherzogl. Oberamt.
Ertel.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzoglichen Amte Neckargemünd

1) zu Mönchzell, an den in Gant gerathenen Bürger und Ackersmann Leonhard Horn, auf Mittwoch den 27. November, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Mönchzell.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte Heidelberg

2) zu Heidelberg, an die in Concurserkannte Verlassenschaftsmasse des verlebten hiesigen Bürgers und Rothgerbers Joseph Sauer, auf Mittwoch den 11. Dezember l. J., früh 9 Uhr, vor großh. Stadtamtsrevisorate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Schwellingen

2) zu Hockenheim, an den in Gant erkannten Joseph Frank, auf Dienstag den 19. November, Vormittags 9 Uhr, vor großh. herzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Hockenheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Schwellingen

1) zu Retsch, an den in Gant erkannten Franz Schmitt, auf Dienstag den 26. November, Vormittags 8 Uhr, vor großh.

Amtsrevisorate im Bogt Knittelschen Hause zu Ketsch.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Tauberbischofsheim

2) zu Tauberbischofsheim, an den in Concurs erkannten Franz Ecker, auf Donnerstag den 28. November, vor großh. Amtsrevisorate zu Tauberbischofsheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Osterburken

2) zu Eberstadt, an den in Conto erkannten Bernhard Heinrich Melber, auf Freitag den 22. Novbr., früh 9 Uhr, vor großh. Bezirksamte zu Osterburken.

Erbvordradungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Waldshut

2) von Degernau, Job. Georg Maurer, welcher im Jahr 1791 zum östreichischen Militär gekommen, und seither nichts mehr von sich hören ließ, dessen Vermögen in 877 fl. 54 kr. besteht.

2) Mannheim. Nachdem im August dieses Jahres die Ehefrau des großherzogl. Kreisexpeditors Brent dahier, Anna Clara, gleich alle jene Personen, die als erbfähige Anverwandte der verlebten Anna Clara Brent Ansprüche auf deren Nachlaß zu haben glauben sollten, hiermit auf, solche um so gewisser in termino von 6 Wochen a die publicationis bei diesseitiger Stelle zu erheben, und legal auszuführen, als nachmals dem Inmissionsgesuche des hinterlassenen Ehemannes der Verlebten Statt gegeben, und dem gemäß das weitere Rechtliche verfügt werden soll. Mannheim den 12. Okt. 1822.

Großherzogl. Stadtramt.

v. Jagemann.

Nürnberg.

Versteigerungen.

1) Mannheim. Mittwoch den 13ten des nächsten Monats November, Nachmittags 3 Uhr, werden 200 Malter Hafer vom Jahre 1820, im Weinhaufe zum goldnen Lamm, unter Vorbehalt der Ratifikation, öffentlich versteigert werden. Mannheim den 31. Oktober 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.
Danninger.

2) Mannheim. Das dem Handelsmann Joseph Andriano zugehörige Rheinhäuser Erbbestandsgut, enthaltend:

Stück.	Gew.	An Aekern.	Ma.	Wi.	Mth.
10.	2.	Die Thoräcker.....	1.	—	12.
6.	3.	» Habergärten.....	1.	1.	—
3.	4.	» Wahlstattäcker... ..	1.	1.	16.
9.	5.	» Holzgäßäcker.....	1.	3.	10.
8.	6.	» magre Acker.....	—	3.	22.
18.	9.	» Kesseläcker im innern krumm. Grund	1.	2.	28.
20.	9.	» alda.....	1.	2.	8.
16.	16.	» Oberhellung, oder Hurenäcker.....	1.	—	22.
3.	18.	» Unterhellung oder wässchen Garten..	—	3.	36.
22.	19.	» lange Unterhellung	—	3.	13.
Summa...			12.	2.	7.

An Wiesen.

1.	20.	» großen Thorwiesen	—	1.	24.
1.	20.	» kleinen Thorwiesen	—	1.	13.
13.	21.	» Möhrwiesen.....	—	1.	29.
9.	22.	» Raßwiese.....	—	2.	24.
25.	23.	» Ochsenweide.....	—	2.	24.
19.	24.	» kleine Weide.....	—	1.	23.
Summa...			2.	3.	15.

wird den 20. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause öffentlich versteigert. Mannheim den 28. Oktober 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Das Lit. P 5 No. 14. dahier gelegene Haus des hiesigen Bürgers und Hutmachermeisters Joh. Philipp Schreiner, wird den 14. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause öffentlich freiwillig

lig versteigert. Mannheim den 26. Oktob. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

2) Mannheim. Achtzig rheinische Ohm achtzehnrädiger Brannwein mit den Fässern, welche in Worms gelagert sind, werden den Mittwoch den 13. Noobr. l. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Schreibstube unterzeichneter Stelle versteigert werden. Die Proben werden bei der Versteigerung aufgestellt und dem Steigerer der ersteigte Brannwein Franco an das Rheinufer zu Worms geliefert werden. Mannheim den 26. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

[Weinversteigerung] Mittwoch den 20. November, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg in dem Hause No. 61 nächst dem Markte, nachbenannte rein gehaltene Weine freiwillig versteigert. Die Proben können nach Belieben Morgens an den Fässern, und Nachmittags bei der Versteigerung genommen werden.

Fuder. Ohm.

22	—	1819er Dossenheimer,
3	7	1820er do.
3	8	1819er Karbacher,
5	—	1819er Herrheimer,
2	6	1819er Dossenhr. rother,
2	—	1819er Rohrbacher,
4	—	1819er Laimersheimer,
4	—	1819er Weinheimer,
4	—	1819er do.
4	—	1819er Büttelsheimer,
12	—	1822er Dossenheimer.

Heidelberg den 19. Okt. 1822.

1) Schwetzingen. Donnerstag den 28. November, früh 8 Uhr, werden im Gasthause zum Pflug in Plankstadt, aus der Christoph Berlinghofischen Gantmasse daselbst die am 27. Sept. l. J. versteigert und im Anzeigebblatt des Neckarkreises No. 77 beschriebenen Häuser und Güter, an den Meistbietenden finaliter zugeschlagen werden. Schwetzingen den 28. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat,

Drff.

1) Sinsheim. Montag den 18. Noobr., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause in Dühren die in die Andreas Kempfsche Gantmasse daselbst gehörige, mit der Schildwirthschaft; Berechtigung zum Adler versehene zweistöckige Behausung, sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe und Gemüsgarten, öffentlich versteigert, wozu man Liebhaber einladet. Sinsheim den 24sten Oktober 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Wogt.

3) Walldürn. Vermöge gerichtlichen Zugriffs wird die zur Concursmasse des Michel Franz Braunwart zu Hardheim gehörige, eine Stunde von Hardheim an der Erf gelegene sogenannte Erbbestands-Pindemühle, bestehend in einem zweistöckigen steinernen Wohnhaus mit drei Mahl; und einem Gerbgang, nebst einer neuen von Stein aufgeführten zweistöckigen Scheuer und Stallungen jeder Art, dann 42 Morgen 32 Ruthen Ackerfeld, 2 Morgen 5 Ruthen Wiesen und 28 Ruthen Garten, auf den 14. Noobr. d. J., früh 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Hardheim öffentlich ausgeten und zugeschlagen.

Die festgesetzten Bedingungen können in zwischen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Auswärtige Steigliebhaber haben sich mit gerichtlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit, so wie über Erlernung der Müllerprofession vor der Versteigerung gehörig auszuweisen. Walldürn den 10. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schnupp.

3) Neckargemünd. Zufolge eines hohen Ministerial-Beschlusses, dd. Carlruhe den 10. August 1822, No. 4360, wird Montag den 2. Dezbr. d. J., Morgens 10 Uhr, die hiesige kleine evangel. Kirche, vorbehaltlich höherer Genehmigung, versteigert. Diese Kirche steht in dem obern Theile der Stadt an der Hauptstraße, einerseits das kathol. Pfarrhaus, andererseits die obere evangel. Pfarrwohnung. Sie ist massiv gebaut, mit einem gut unterhaltenen Dachwerk und

einem Kleinen von dem Dachstuhl sich erheben den Thurme versehen. In ihrer größten der Hauptstraße zugekehrten Breite mißt sie 50, in der Tiefe 65 und im Licht bis zum ersten Gebälk 36 Heidelberger Werkshöhe.

Zu gleicher Zeit wird die darin stehende Orgel ausbezogen. Sie enthält 12 in gutem Stande befindliche Register, nämlich das Manual:

1. Principal, 4 Fuß Ton von Zinn im Gesicht,
2. Violbegamba, 8 Fuß von Metall,
3. Quintatön, 8 Fuß von Metall,
4. Bourdon, 8 Fuß von Holz,
5. Kleingedakt oder Flöte, 4 Fuß von Holz,
6. Flaut, 8 Fuß von Holz, offen,
7. Quint, 3 Fuß von Metall,
8. Octav, 2 Fuß von Metall,
9. Mixtur, 1 u. 1½ Fuß von Metall,
10. Voxhumana, 8 Fuß von Metall,
11. Cappelzug,
12. Tremulant.

Das Pedal:

13. Violonbass, 8 Fuß von Holz,
14. Posaunenbass, 8 Fuß von Holz.

Ferner eine gute Manual- und Pedal- Windlade von Eichenholz. Vorzüglich gut ist das Manual; Clavier von 4 Octaven, nämlich von c im Bass bis c Diskant, und das Pedal-Clavier von 1 und ½ Octaven, von c Bass bis f Diskant, ist noch sehr brauchbar. Auch die beiden Blasbälge, die Mechanik, die Registerzüge, das von Lanzenholtz gearbeitete Gehäuse und die übrigen Theile der Orgel sind noch in gutem dauerhaftem Stande. Neckargemünd den 14. Okt. 1821.

Der evangel. Kirchengemeinderath.

2) Unteröwisheim bei Bruchsal. [Früchte: Trübwein; und Weinhefe; Versteigerung.] Donnerstags den 7. November d. J. Vormittags 10 Uhr, werden auf der diesseitigen Schreibstube von dem hiesigen herrschaftlichen Speicher

70 Malter Dinkel,
und aus dem herrschaftlichen Keller circa
5 Ohm Trübwein, und
2 Fuder 1822er Weinhefe;

an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher zu Oberöwisheim:

250 Malter Dinkel;
sobann Freitags darauf, Nachmittags 2 Uhr,
auf dem herrschaftl. Speicher zu Odenheim:
40 Malter Korn, und
100 » Dinkel,
versteigert werden. Unteröwisheim den
28. Oktober 1822.

Großherzogl. Demanial-Verwaltung.
Schmitt, Buchhalter.

2) Heidelberg. Die Behausung des Jakob Breitenstein von Altnesdorf wird Montags den 11ten künft. Monats, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zum rothen Löwen daselbst auf mehrere Zahlungsfristen versteigert werden. Heidelberg den 24. Oktober 1822.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.
Höfle.

2) Tauberbischofsheim. Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr an der Hauptstraße liegendes dreistöckiges, zu jedem Gewerbe, vorzüglich zur Gerberei geeignetes, einen gewölbten Keller zu 24 Stück Faß, 2 Küchen, 4 heizbare und 10 unheizbare Zimmer, 2 Fruchtspeicher, ein Kelterhaus, Stallung zu 6 Stück Rindvieh, und geräumigen Hof enthaltendes Wohnhaus mit Wirthschafts-gerechtigkeit, nebst der daranstoßenden ganz neu erbauten Scheuer, wie auch ihre sämtlichen Feldgüter, als: 1 Morgen Weinberg, 6 Morgen Wiesen, 13 bis 14 Morgen Acker und 4 Morgen Gartenland unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen, wovon sie die Kaufliebhaber in Kenntniß setzt. Tauberbischofsheim den 19. Oktober 1822.

Registrator Lamb, Wittib.

3) Adelsheim. Das dahiesige sogenannte Oberschlosser Herrschaftsgut, bestehend in den

geräumigen Oekonomiegebäuden,
75 Morgen Ackerfeld,
17½ » Wiesen,
3 Gärten,

wozu noch 1 Sechstel vom Adelsheimer und 1 Drittel vom Wemershöfer großen und kleinen Zehnten, so wie auch Nuß- und Brennholz beigegeben wird, soll auf Samstag den 9. November l. J., Nachmittags 1 Uhr, auf 15 Jahre an den Meistbietenden mittelst öffentlichen Aufstrichs in Pacht gegeben werden. — Die hierzu Lusttragenden, welche mit gerichtlichen Vermögens- u. Leumundsattestaten versehen seyn müssen, werden am 11. eingeladen, sich am bestimmten Tag und Stunde bei unterzeichneter Stelle einzufinden. Adelsheim den 12. Oktober 1822.

Grundherrlich von Adelsheimische
Rentamts-Verwaltung.
Mayer.

U n z e i g e.

Unterzeichneter hat seine Wohnung in das Haus Lit. O 5. No. 3. ebener Erde verlegt.

P. U. Morgenstern,
Obergerichts-Advokat.

Dienstnachrichten.

Da die bisher provisorisch verwaltete Schule zu Höchenschwand, Amts St. Blasien im Dreisamkreis, mit einem Einkommen von 105 fl., wieder definitive besetzt werden soll; so haben sich die Competenten in der gesetzlichen Frist nach Vorschrift bei dem Dreisamkreisdirektorium zu melden.

Da die bisher provisorisch verwaltete Schule zu Americhschwand, Amts St. Blasien im Dreisamkreis, mit einem Einkommen von 105 fl. wieder definitiv besetzt werden soll; so haben sich die Competenten in der gesetzlichen Frist nach Vorschrift bei dem Dreisamkreisdirektorium zu melden.

Durch das Ableben des Pfarrers und Definitors Diez, ist die Pfarrei Rothenfels, Amts Rastatt, erledigt worden. Ihr Einkommen, meistens in Gütern und Zehnten bestehend, beläuft sich im Durchschnitt auf ungefähr 2000 fl. Der Pfarrer ist verpflich-

tet, einen Kaplan beständig wegen der Pastoratation des Filials Wischweier zu halten, und einen zweiten sobald man es nöthig findet. Beide Kaplane hat der Pfarrer zu verpflegen, und jedem 100 fl. auf die Hand zu bezahlen. Die Competenten um diese Pfarrei haben sich nach Vorschrift zu melden.

Durch das am 9. August l. J. erfolgte Ableben des k. Fürstbergischen geistlichen Raths und Stadtpfarrers Joh. Baptist Weg, ist die Pfarrei Donaueschingen, im Seekreise, mit einem beiläufigen Einkommen von 1600 fl., worauf jedoch die Verbindlichkeit zur Haltung zweier Vikarien oder Hilfspriester haftet, erledigt worden. Die Competenten um diese Stadtpfarrei haben sich bei der Fürstbergischen Standesherrschaft als Patron nach Vorschrift zu melden.

Die gräflich v. Engenbergische Präsentation des Lehrers Jakob Kräzer von Zeyneck zur kath. Schulstelle in Mühlhausen, Amts Blumenfeld, hat die Staatsgenehmigung erhalten. Dadurch ist der kath. Filialschuldienst zu Schlatt unter Krähen, Amts Stockach, mit einem Einkommen von 110 fl. in Erledigung gekommen. Die Competenten um denselben haben sich vorschriftsmäßig binnen 4 Wochen bei dem Seekreisdirektorium zu melden.

Die beiden Filialschuldienste zu Isach und Ringelbach, Bezirksamts Oberkirch, deren jeder 105 fl. beträgt, sind durch Abtretung der bisherigen Lehrer vom Schulfache, in Erledigung gekommen. Die Competenten um solche haben sich in der gesetzlichen Frist bei dem Kreisdirektorium zu melden.

Die vakante kath. Schulstelle zu Mörsh, Bezirksamts Ettlingen, ist dem Schullehrer Maier zu Au am Rhein übertragen worden.

Der grundherrlich v. Gimmingenschen Präsentation des Kaplans Merkt auf die Pfarrei Tiefendronn, ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden.

Se. Kön. Hoh. haben die erledigte Pfarrei Böhringen bei Radolpzhell, dem Vikar zu Schwandorf, Fidel Birle von Bonndorf gnädigst übertragen.

Carl Hermsdorf, Redakteur.